

Über Bantlig Watzenegg



1. Ü - ber Bant- lig Watz - en - egg wan - do - rat a



Pär - le, gond per Arm und plou - do - rand



wio ver - lieb - te Stär - le Vo do Ber - go



kom - mend se, dio zwoa jun - go Frätz - le



gou - pand all - bot mit - a - nand



wio zwoa jun - ge Kätz - le.

2. Beide siond us bessrom Hus,
rich und nobel detto,
sie heat hochmoderne Strümpf,
er a goldne Ketto.

Plötzle blibond beide sto
grad him Klotzer Brunn

3. "Suschen", seit ar bodo häl,
"Suschen, laß dich küssen,
eh' wir drunten sind im Tal,
eh' wir scheiden müssen!"

Suschen seit nid jo, nid nei,
let bleß a'Käpfle hünke

DORNBIRNI

4. Abor s'Glück heat bald a End
für do jungo Schnabol,—
usom Stall kut visavi
Kahtri mit dor Gabol.

Wio si dio Komedio siocht,
schimpft si grob und grandig:
"Freß si grad du närrscha Kog!"
Us ischt dio Romantik!

Nach einem Gedicht von Pfarrer Emanuel Thurnher,
1878—1950 Dornbirn-Oberdorf

Das Lied „Über Bantlig Watzenegg“ wird auch nach der Melodie von
„Gold und Silber lieb ich sehr“ gesungen.